



FACTSHEET STIFTUNG NIEDERSACHSEN

Stand: November 2019

DATEN

1987	Gründung der Stiftung Niedersachsen auf Initiative des Ministerpräsidenten Dr. Ernst Albrecht. Dieser wird erster Präsident. Der Zweck der Stiftung liegt in der Förderung von Wissenschaft, Forschung, Bildung, Kunst und Kultur im Lande Niedersachsen. Bernd Kauffmann wird erster Generalsekretär
1992	Dr. Dominik Freiherr von König wird Generalsekretär
2000	Dr. Dietrich H. Hoppenstedt wird Präsident
2001	Umzug der Stiftung in das Künstlerhaus Hannover
2008	Joachim Werren wird Generalsekretär
2009	Neuorganisation der niedersächsischen Stiftungslandschaft. Die Stiftung Niedersachsen übernimmt als Landeskulturstiftung auch die Förderung von Theater, Tanz und Soziokultur.
2012	Hans Eveslage wird Präsident
2015	Lavinia Francke wird Generalsekretärin
2017	Dr. Gunter Dunkel wird Präsident

FÖRDERZWECK

Als Landeskulturstiftung fördert die Stiftung Niedersachsen Kunst, Kultur, Wissenschaft und Bildung im gesamten Bundesland. Sie ist dem Gemeinwohl verpflichtet und setzt sich für die kontinuierliche und wirksame Entwicklung des kulturellen Lebens in Niedersachsen ein.



GREMIEN

Die Gremien der Stiftung Niedersachsen beraten und entscheiden über die Fördertätigkeit, Programme und Tätigkeitsschwerpunkte. Sie sind besetzt mit Persönlichkeiten aus allen Regionen des Bundeslandes.

Neben dem Präsidenten entscheiden der Senat, der Verwaltungsrat und die Generalsekretärin.

FINANZEN

Das Kapital der Stiftung beträgt 2019 gut 62 Mio. €, das im Wesentlichen in Finanzanlagen investiert ist. Die Vermögenserträge werden für die satzungsgemäße Förderung von Kunst, Kultur, Bildung und Wissenschaft eingesetzt. Hinzu kommen Zuwendungen des Landes aus dem Aufkommen der Glückspielabgabe. Mit dem Vermögen der Stiftung werden Kunstgegenstände und Sammlungen im Umfang von 7,7 Mio. € ausgewiesen, die niedersächsischen Kultureinrichtungen als Dauerleihgabe zur Verfügung stehen. Seit ihrer Gründung hat die Stiftung circa 3.300 Projekte in allen Kultursparten im Umfang von rund 112 Mio. € gefördert.